



SPIELZEIT 2025/2026

# THEATER FÜR SCHULEN



**THEATERBREMEN**

Liebe Leserinnen und Leser,

mit künstlerischem Mut, mit respektvoller Haltung und mit tiefem Vertrauen in die Kraft der gemeinsamen Auseinandersetzung eröffnet das Theater Bremen in der neuen Spielzeit Räume, in denen junge Menschen sich selbst und andere in ihrer Vielfalt erleben und verstehen lernen, fragen, wahrnehmen und diskutieren können. Die Themen sind von hoher gesellschaftlicher Relevanz und behandeln auch früher tabuisiertes wie z. B. Depression oder Menstruation. Schüler:innen finden im Theater eine positive Haltung zum Zuhören, zum Annehmen und Aushalten von Unterschieden und zu Gemeinschaft, die sich nicht über Ausschluss definiert.

Ich freue mich besonders, dass die theaterpädagogischen Angebote für Schulen in dieser Spielzeit weiter ausgebaut werden. Die große Bandbreite an Workshops, Stückeinführungen, Nachbereitungen und Fortbildungen eröffnet zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen Begegnung und zur Reflexion im Klassenverband. Dabei richtet sich das Angebot nicht nur an Schülerinnen und Schüler, sondern ausdrücklich auch an Lehrkräfte – in der gemeinsamen Aufgabe, junge Menschen auf ihrem Weg in die Welt zu begleiten und zu stärken.

Für diese wichtige Arbeit danke ich dem Theater Bremen herzlich und wünsche allen Beteiligten inspirierende Begegnungen, bewegende Theatererlebnisse und viele Gespräche, die über den Vorstellungsbesuch hinauswirken.

Ihre Sascha Karolin Aulepp

Senatorin für Kinder und Bildung der Freien Hansestadt Bremen

Liebe Lehrer:innen,

Freude und Aufregung und Neugier und Inspiration und Verständnis und Trost und Halt und Mitgefühl. All das kann in einer Begegnung liegen. Wenn antidemokratische und menschenfeindliche Stimmen lauter werden, ist es wichtig, nicht zu verstummen. Sondern weiterzusprechen. Mitzusprechen. Miteinander zu sprechen. Wir möchten mit Ihnen und Ihren Klassen den Inszenierungen nachspüren und uns austauschen darüber, wie wichtig es ist, Gefühle auszudrücken und füreinander da zu sein, über Gemeinschaften und wertschätzende Räume für zu wenig gehörte Perspektiven und darüber, dass es Energie freisetzt, wenn sich Menschen einsetzen für eine gute Sache. Diese Spielzeit suchen wir nach dem, was uns in all unserer Unterschiedlichkeit verbinden kann. Wir möchten die gemeinsame Auseinandersetzung in Form von künstlerischen Performances sichtbar machen oder in Workshops den Fragestellungen spielerisch nachgehen. Unterschiedliche Formate bieten Anlässe für das Kennenlernen, das Reflektieren, das Weiterdenken, das Ausprobieren von Theater. Wir möchten Räume öffnen, in denen wir uns begegnen, zuhören und austauschen können. Im Zentrum unserer Angebote stehen dabei die Schüler:innen. Das gesamte theaterpädagogische Programm sowie die Vormittagsvorstellungen des Moks sind für Bremer und Bremerhavener Schulen kostenlos.

Ihr Theaterpädagogik-Team

Rieke Oberländer und Gila Christina Schahabi

# AUFFÜHRUNGEN FÜR GRUNDSCHULEN

*Freund:innenschaft / Depression / Zusammenhalt*

MOKS

**Buddeln / 8+**

Von Clara Leinemann

Regie: Nathalie Forstman

Nao und Melek verstehen das nicht. Bis eben waren sie und Olm doch noch beste Freund:innen, die alles zusammen machen. Aber jetzt spielt Olm nicht mehr mit. Olm buddelt. Buddelt immer weiter. Buddelt sich tief ein. Melek und Nao müssen sich auf die Suche nach ihrem Freund machen und herauskriegen, wie sie gemeinsam wieder an die Oberfläche kommen. Regisseurin Nathalie Forstman nimmt das Publikum mit auf eine feinfühligke Reise unter die Erde, in ein Höhlensystem aus Ungewissheit und Schwermut, aber auch aus Freundschaft und der Stärke des Füreinanderdaseins. Die komplexen Gefühle einer Depression werden so sinnlich im Raum erlebbar. Clara Leinemann schafft es, poetisch und einfühlsam von einer allumfassenden Traurigkeit zu erzählen und dabei Leichtigkeit zu bewahren. Der mehrfach ausgezeichnete Text gibt Hoffnung, Nicht darauf, dass sich die Depression einfach wieder auflöst, aber darauf, dass man gemeinsam einen guten Umgang mit ihr finden kann.

**Premiere 12. September 2025, Brauhaus**

**dazu** *Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

*Fantasie / Mut / Abenteuer*

SCHAUSPIEL

**Die unendliche Geschichte / 6+**

Nach dem Roman von Michael Ende

Regie: Nina Mattenklotz

Bastian Balthasar Bux wird in der Schule gemobbt und versteckt sich in einem Antiquariat, wo er ein geheimnisvolles Buch entdeckt: Die unendliche Geschichte. Während er darin liest, taucht er tief in die magische Welt Phantasies ein, die vom zerstörerischen „Nichts“ bedroht wird. Nur ein Menschenkind könnte Rettung bringen, auch für die schwer kranke Kindliche Kaiserin, erfährt er. Begleitet von Atréju und dem Glücksdrachen Fuchur wagt sich Bastian ins Reich der Irrlichter, Felsenbeißer und Rennschnecken und erlebt, dass er selbst die Kraft besitzt, alles zu verändern – nicht nur in Phantasien, sondern auch in seinem eigenen Leben. Michael Endes *Unendliche Geschichte* erzählt ein bewegendes Abenteuer über die Macht der Fantasie, den Mut zur Veränderung und den Weg aus der Einsamkeit. Nach *Emil und die Detektive* erarbeitet die Regisseurin Nina Mattenklotz gemeinsam mit ihrem Team, dem Schauspielensemble und der Musikerin Romy Camerun erneut einen Generationenklassiker für die große Bühne.

**Premiere 9. November 2025, Theater am Goetheplatz**

**dazu** *Bonusmaterial, Einführung für Lehrer:innen*

*Lesung / Kinderbücher / BIPoC-Perspektiven*

MOKS

**Hier bin ich / 6+**

Lesung für Grundschul Kinderbücher sind identitätsstiftend, denn starke Geschichten führen zu positiven Selbstbildern und einem gesunden Selbstbewusstsein. Doch die meisten Akteur:innen in geliebten, alten und ewig erzählten Kinderbüchern sind weiß und nicht behindert. Wir lesen für Ihre Schulklassen! Gemeinsam mit der Schwarzen Kinderbibliothek Bremen, der bundesweit ersten Kinderbibliothek, die Schwarze Kinder und Jugendliche in ihrer Buchauswahl als Hauptfiguren zentriert, nehmen wir diversitätsbewusste Kinderliteratur ins Programm. Zusammen mit Maimuna Sallah von der Schwarzen Kinderbibliothek wollen wir das Spektrum an Erzählungen erweitern, wollen Schwarze Kinder und Kinder of Color durch positive Rolemodels in den Geschichten empowern und alle anderen für Lebensrealitäten sensibilisieren, die kaum Gehör in einem weißnormierten Alltag finden.

**Ab Herbst 2025, Brauhaus**

*Konzerte für Kinder / Orchestermusik hautnah erleben /  
Musikalische Märchen*

MUSIKTHEATER

**Familienkonzerte / 6+**

Die Familienkonzerte der Saison versprechen tierisch viel Spiel, Spaß und Spannung! So unter anderem mit dem Karneval der Tiere von Camille Saint-Saëns im *Familienkonzert #1*. Wieder mit dabei: Die Krawallratte und jede Menge Chaos! Chaos herrscht auch in Transsilvanien: Ein Geist, der das Spuken verlernt hat und Monster, die eine große Party feiern wollen – im *Familienkonzert #2: Geisterspuk und Monsterspaß*. Im *Familienkonzert #3: Der Bär, der nicht da war* nach dem Kinderbuch von Oren Lavie, macht sich ein Bär auf eine zauberhafte Reise, um zu lernen, wer er ist.

FAMILIENKONZERT #1: KARNEVAL DER TIERE  
**Wieder da ab 7. Dezember 2025**, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #2: GEISTERSPUK  
UND MONSTERSPASS

**1. März 2026**, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #3: DER BÄR,  
DER NICHT DA WAR

**7. Juni 2026**, Theater am Goetheplatz

**dazu** Workshops

*Nacht / Klima / Gemeinschaft*

MOKS

**Mondeis** / 6+

Nach Motiven des gleichnamigen Bilderbuchs  
von Baek Hee Na

Regie: Yeşim Nela Keim Schaub

Der Mond schmilzt. Er tropft. Keiner bemerkt den schmelzenden Mond außer Oma Holle, die behutsam die kostbaren Tropfen auffängt. Als der Strom im Hochhaus ausfällt, führt das Leuchten des Mondschmelzes die Bewohner:innen zu Oma Holle, die diesen gerne mit allen teilt. Aber was wird jetzt aus den beiden mondlosen Mondhütern Hüpf und Hopps? Inspiriert von den Motiven in *Mondeis* von Baek Hee Na befragt Regisseurin Yeşim Nela Keim Schaub gemeinsam mit zwei Spieler:innen unser Verhältnis zu Licht und Dunkelheit, Hitze und Kälte und zur Verteilung von Ressourcen. Was hilft gegen Hitze in der Sommernacht? Wie schmeckt eigentlich Helligkeit? Und was würde das Verschwinden des Mondes zwischen den Menschen auslösen?

Premiere 9. Mai 2026, Brauhaus

**dazu** *Expert:innenklasse, Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

*Tanz für Kinder / Körper / Eigene Grenzen*

MOKS

**Wunderdings** / 8+

Ein Tanzstück von Birgit Freitag und Ensemble

Regie: Birgit Freitag

Mein Körper ist eine schnaufende und pfeifende Maschine. Mein Körper ist ein Universum. Mein Körper ist ein Kaugummi. Mein Körper ist manchmal ganz schön merkwürdig. Deiner auch? Und wenn all unsere Körper so merkwürdig sind, sind sie dann nicht schon wieder normal? In *Wunderdings* wird getanzt, gefühlt und gefragt. Wo spüre ich meine Freude? Wie fühlt sich mein Herz an? Wie verändern Gefühle die Außenkanten meines Körpers? Auf der Bühne werden die Körper zu Instrumenten, zu Formen, zu Bewegung. Es werden die Grenzen des Körpers ausgelotet, neu gezogen und dann wieder verwischt. Eigene Erfahrungen des Ensembles mischen sich mit Kinderstimmen. Und über allem steht die Frage, was mein Körper alles ist und sein kann.

Wieder da ab 1. Oktober 2025, Brauhaus

**dazu** *Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

*Gemeinschaft / Zusammenhalt / Bewegung*

MOKS

**Drinne und Draußen / 6+**

von Antje Pfundtner und Ensemble

In Kooperation mit tanzbar\_bremen

Regie: Antje Pfundtner

Wir bleiben heute unter uns. Aber gehöre ich da jetzt dazu oder muss ich draußen bleiben? Können Drinnen und Draußen befreundet sein? Und gibt es das Draußen überhaupt? FAUST-Preisträgerin Antje Pfundtner erforscht zusammen mit dem Ensemble des Moks und zwei Tänzern von tanzbar\_bremen in Sprache und Bewegung, was hinter den Wörtern „Drinne“ und „Draußen“ alles stecken kann. Mit absurdem Witz werden verspielte Antworten auf assoziative Fragen gefunden: Wie kann ich außer mir sein und mein Innerstes nach außen kehren? Was mache ich, wenn mich kein Team wählt? Warum werde ich hier mit reingezogen? Antje Pfundtner ist Tänzerin und Choreografin und produziert mit Antje Pfundtner in Gesellschaft national und international Bühnenstücke, die vielfach ausgezeichnet wurden.

Wieder da ab 13. Dezember 2025, Brauhaus

**dazu** Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven



*Kinderbuch / Schlechte Tage überwinden / Hoffnung /  
Poesie*

MOKS

**Der rote Baum / 6+**

nach Motiven von Shaun Tan

Regie: Hannah Biedermann

Es gibt Tage, an denen nichts gelingen will und alles hoffnungslos erscheint; solch einen Tag erlebt das Kind in dem Bilderbuch *Der rote Baum*. Während am Morgen noch alles in schwarzen Blättern zu versinken droht, sprießt aber am Ende des Tages ein Pflänzchen, das sich bald in einen strahlend roten Baum verwandelt. Regisseurin Hannah Biedermann und das Moks-Ensemble nehmen uns mit auf eine Reise durch ein Gefühl und zeigen einen fantasievollen Bilderreigen über die schweren und grauen Tage, die zum Leben dazugehören. Mit skurrilen Szenen, Songs und feinem Humor spürt das Ensemble der Frage nach, was uns Hoffnung, Zuversicht und Trost schenken kann, um diese Tage zu überstehen.

**Wieder da ab Februar 2026, Brauhaus**

**dazu** *Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

*Identitätssuche / Selbst- und Fremdwahrnehmung /  
Heute fühle ich mich wie ein Käfer*

MOKS

**Plötzlich Käfer / 8+**

nach dem Kinderbuch *Hilfe, Gregor ist plötzlich ein Käfer* von Lawrence David

Regie: Hannah Biedermann

Als Gregor eines Morgens aus seinen Träumen erwacht, stellt er fest, dass er sich in einen Käfer verwandelt hat. Doch seine Familie glaubt ihm nicht. Warum sehen sie nicht, dass er plötzlich einen Panzer und Fühler hat? Auch an der Bushaltestelle nimmt niemand Gregors Verwandlung wahr. Erst im Schulbus erkennt sein bester Freund, dass etwas anders ist. „Was hast du mit Gregor gemacht?“, fragt er den Käfer. „Wo ist mein allerbeste Freund?“ Gemeinsam gehen sie dem Käfer-Dasein auf den Grund. Plötzlich Käfer fragt danach, wie wir uns selbst verstehen und wie andere uns wahrnehmen. Regisseurin Hannah Biedermann, die am Moks zuletzt *Der rote Baum* inszeniert hat, erzählt in *Plötzlich Käfer* von der Suche nach der eigenen Identität und dem, was uns an manchen Tagen mit dem sechsten Bein aufstehen lässt. Als Vorlage dient ihr Lawrence Davids Kinderbuch *Hilfe, Gregor ist plötzlich ein Käfer!* in dem Kafkas berühmte Erzählung *Die Verwandlung* in eine Kinderperspektive übertragen wird.

**Wieder da Februar 2026, Brauhaus**

**dazu** *Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

## AUFFÜHRUNGEN FÜR SEK 1 UND 2

*Zyklus / Kraft / Tabus*

MOKS

**Läuft bei mir / 10+**

nach *Rot ist doch schön* von Lucia Zamolo

Regie: Emily Masch, Saskia Scheffel

Mit Freude gegen die Scham. Aber nicht die gespielte Freude aus der Tamponwerbung, in der alle die ganze Zeit Trampolin springen und nie aufhören zu lächeln. Sondern echte Freude und vor allem Neugier darüber, was da mit dem eigenen Körper eigentlich passiert. Ich habe meine Tage. Wärmflaschentage. Schokopuddingtage. Hoodie-um-die-Hüften-knot-Tage. Und jetzt? Über Menstruation spricht man nicht. „Das ist Frauensache“, sagen Leute und liegen damit doppelt falsch. Nicht nur Frauen können menstruieren und auch für Menschen, die nicht menstruieren, lohnt es sich, darüber Bescheid zu wissen. Lucia Zamolo hat im prämierten Sachbilderbuch *Rot ist doch schön* Fakten und Gedanken zur Periode zusammengetragen. Von diesem Buch ausgehend und angereichert mit autobiografischen Erfahrungen, erforschen Emily Masch und Saskia Scheffel gemeinsam mit dem Ensemble Menstruationsmythen, Krampfchoreografien und Tagetipps.

**Premiere 22. November 2025, Brauhauskeller**

**dazu** *Workshops, Bonusmaterial, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

*Identität / Unterhaltung / Tanzen*

MUSIKTHEATER

**Sissy / 12+**

Operette von Fritz Kreisler

Regie: Frank Hilbrich

Jahr für Jahr tanzt sie sich im Walzerschritt über die Flimmerkisten direkt ins Herz der Menschen – die Kaiserin Elisabeth. Wallendes, perlenbesetztes Haar, exorbitante Kleider, schneebedeckte Berge. So geht Heimat! Also im Film. Und auf der Theaterbühne? Dort machten es Fritz Kreisler und die Brüder Marischka 1932 vor. Mit Biss und musikalischem Baiser lassen sie Sissy mit einem kleinen Segelboot über den Starnberger See rauschen – so ganz und gar nicht ladylike. Das will sie auch nicht sein. Und so mischt sie die eitle Etikettenstrenge ihrer adeligen Familie zwischen Ischl und Wienerwald ordentlich auf. Da bleibt kein Auge trocken, kein Walzer ungetanzt, keine Konvention ungebrochen. Regisseur Frank Hilbrich widmet sich diesem trickreichen Abenteuer zwischen Komödie, Salonstück und sentimentaler Operette. Bis es heißt: Was wird eigentlich gesucht? Die Liebe oder das eigene Selbst?

**Premiere 30. November 2025, Theater am Goetheplatz**

**dazu** *Expert:innenklasse*

*Theater mit Jugendlichen / Zuversicht / Gemeinschaft*

JUNGE AKTEUR:INNEN

**Hopecore** / 14+

Eine Stückentwicklung über Verbundenheit

Regie: Nathalie Forstman, Simon Zigah

Die menschliche Verbindung wird die Ressource der Zukunft sein – ohne sie können wir einpacken. Wir ahnen es, wir fühlen es. Während in der momentanen politischen Weltlage viele Verbindungen gekappt werden, brauchen wir eigentlich immer mehr Anlässe des Zusammenkommens. In *Hopecore* begeben sich zehn junge Akteur:innen mal wissenschaftlich fundiert, mal radikal hoffnungsvoll und intuitiv auf die Suche nach Gemeinschaft – untereinander und mit dem Publikum. Performativ, kollektiv und collagenhaft üben sie sich darin, die Hoffnung da aufkeimen zu lassen, wo sie am nächsten liegt – in der Interaktion mit dem alltäglichen menschlichen Dasein. Denn sie wissen: Diese Verbundenheit im Kleinen, welche sich wie ein Wurzelwerk in unser aller Leben erstreckt, ist unsichtbar und dennoch da.

Premiere 16. Januar 2026, Brauhaus

**dazu** *Nachgespräche auf Anfrage*

*Schicksal / Würfel / Ikone*

MOKS

**Let's play: Johanna** / 10+

frei nach *Die Jungfrau von Orleans* von Friedrich Schiller

Regie: Juli Mahid Carly

Erin taucht plötzlich auf und fühlt sich berufen den Charakter von Johanna von Orleans zu spielen. Und dann hat sie auch einfach absolutes Würfelglück. Ein kritischer Erfolg nach dem nächsten. Johanna gibt alles. Nur wofür? Während einige Johanna feiern, kommen bei anderen Zweifel auf. Sind die Würfel etwa gezinkt? Johanna schweigt dazu. Geradezu stoisch. Richtige main character energy. Während sich die Grenzen zwischen Spiel und Wirklichkeit verschieben, füllt Schillers Pathos immer mehr den Raum und Fragen nach Ikonisierung, Moralität und Schicksal, Zufall oder Können werden laut. Juli Mahid Carly entwickelt eine poppige Klassikerbefragung aus queerer und postmigrantischer Perspektive, in der sich Humor und thematischer Tiefgang die Hand reichen. Wenn Johanna am Ende fällt, ist das dann alles noch ein Spiel?

Premiere 27. Februar 2026, Brauhaus

**dazu** *Projektwoche, Workshops, Bonusmaterial, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

*Zugehörigkeit / Identität / Migration / Erinnerung*

JUNGE AKTEUR:INNEN

**Die jüngste Tochter** / 14+

nach dem Roman von Fatima Daas

Regie: Len Ghandour

Wer sind wir zwischen unseren Kulturen, unseren Identitäten? In dem, was wir und andere von uns erwarten? In *Die jüngste Tochter* nimmt uns Fatima Daas in ihre Welt zwischen den Kulturen mit. Sie lässt uns teilhaben an den Erfahrungen, die sie als queere, muslimische Frau mit algerischer Herkunft in einem weißen Land macht. Wie sie mit sich selbst klarkommt, mit der Vereinbarung ihrer Religion und Sexualität. Wie sie sich in ihrer ganz eigenen Identität findet. Fatimas Geschichte wird in der Inszenierung mit den Geschichten der jugendlichen Spielenden verflochten. Es entsteht ein komplexes Bild von Identität, das nicht nur eine einzelne, sondern so viele Geschichten wie möglich erzählt. Eine Produktion in der Regie von Len Ghandour mit einem BIPOC (Black, Indigenous und People of Color)-Team und Ensemble.

**Premiere 18. April 2026**, Brauhauskeller

**dazu** *Nachgespräche auf Anfrage*

*Freundschaft / Zauber / Spiel*

MUSIKTHEATER

**Die Zauberflöte** / 12+

von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Marco Štorman

Tamino will Pamina, Papageno seine Papagena. Und so machen sie sich auf. Es wird gekämpft und gesungen, gerungen und geliebt, gerächt, gerätselt. Doch manches stellt sich ihnen in den Weg: eine böse Schlange, ein plauderndes Damentertzett, die eigene Faulheit, eine sternflammen-de Königin und ein dubioser Landesherr namens Sarastro. Doch gegen all die Gefahren, Rätsel, Unwägbarkeiten gibt es Gegenmittel: eine Zauberflöte, ein Glockenspiel, Zuversicht, Abenteuerlust, einen subtilen Hang zur Anarchie und natürlich die Magie der Musik.

**Premiere 23. Mai 2026**, Theater am Goetheplatz

**dazu** *Workshops*



*Klassikeradaption / Identität / Verantwortung*

JUNGE AKTEUR:INNEN

**Hamlet (oder die Mausefalle)** / 14+

nach J. W. von Goethe in einer Fassung von Joanna Praml  
und Dorle Trachternach

Regie: Joanna Praml

Die Welt ist aus den Fugen! Hamlet, der junge Prinz von Dänemark, ist dabei, ins Leben aufzubrechen, als er vom Geist seines Vaters heimgesucht wird und den Auftrag erhält, dessen Tod zu rächen. Hamlet zerbricht beinahe an dieser Aufgabe und stürzt dabei fast nebenbei Familie, Freund:innen sowie das ganze Königreich ins Verderben. Gemeinsam mit Shakespeares berühmtestem Anti-Helden haben sich zehn Jugendliche auf die Suche nach den Aufträgen, die die Welt für sie bereithält, gemacht. Sie stellen sich Sinn-Fragen, verwickeln sich in Widersprüche und Schwertkämpfe und begegnen dabei am Ende doch immer wieder sich selbst. Sein oder nicht Sein? Regisseurin Joanna Praml hat mit jungen Akteur:innen eine zeitgenössische Bearbeitung inszeniert, die neue Perspektiven auf einen klassischen Stoff eröffnet. **Wieder da ab 22. August 2025, Kleines Haus**

**dazu** Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen

*Kindheit / Erinnerung / Spiel*

TANZ

**Joujouville / 13+**

von Samir Akika / Unusual Symptoms

In *Joujouville* führt Hauschoreograf Samir Akika das Ensemble von Unusual Symptoms an einen imaginären Ort des Spiels und der Fantasie. Mit Humor und Absurdität besuchen die Tänzer:innen einen Raum der Kindheit, in dem nicht die Regeln der Vernunft, sondern die Freiheit der Vorstellungskraft das Zusammenleben bestimmen. Doch wie unschuldig kann man spielen, wenn man kein Kind mehr ist? Und was kommt zum Vorschein, wenn über die vertrauten Orte der Imagination die Nacht hereinbricht?

**Wieder da ab 31. August 2025**, Kleines Haus

**dazu** Workshops

*Jugendliche Spieler:innen / Hinterfragen von  
Gender-Klischees und Schönheits-Normen / Feminismus*

JUNGE AKTEUR:INNEN

**Prinz\*essin / 14+**

von Katharina Bill und Ensemble

Dünne Prinz\*essinnen mit goldenen Haaren liegen auf schneeweißen Betten, beißen in vergiftete Äpfel, trällern mit Vögeln Duette. Sie küssen, heiraten, putzen, töten, langweilen sich. Hauptsache sie sind immer gut gelaunt und vor allem normschön. Mit Vehemenz hat sich dieses gewaltvolle Bild einer Prinz\*essin auf unsere Netzhäute gebrannt und treibt seitdem sein Unwesen. Sieben junge Akteur:innen erzählen aus den Tunneln unter der Oberfläche von den Visionen anderer Bilder, einer anderen Welt.

**Wieder da ab 25. September 2025**, Brauhauskeller

**dazu** Workshops, Nachgespräche auf Anfrage

*Nähe und Distanz / Verbundensein / Tanz*

JUNGE AKTEUR:INNEN

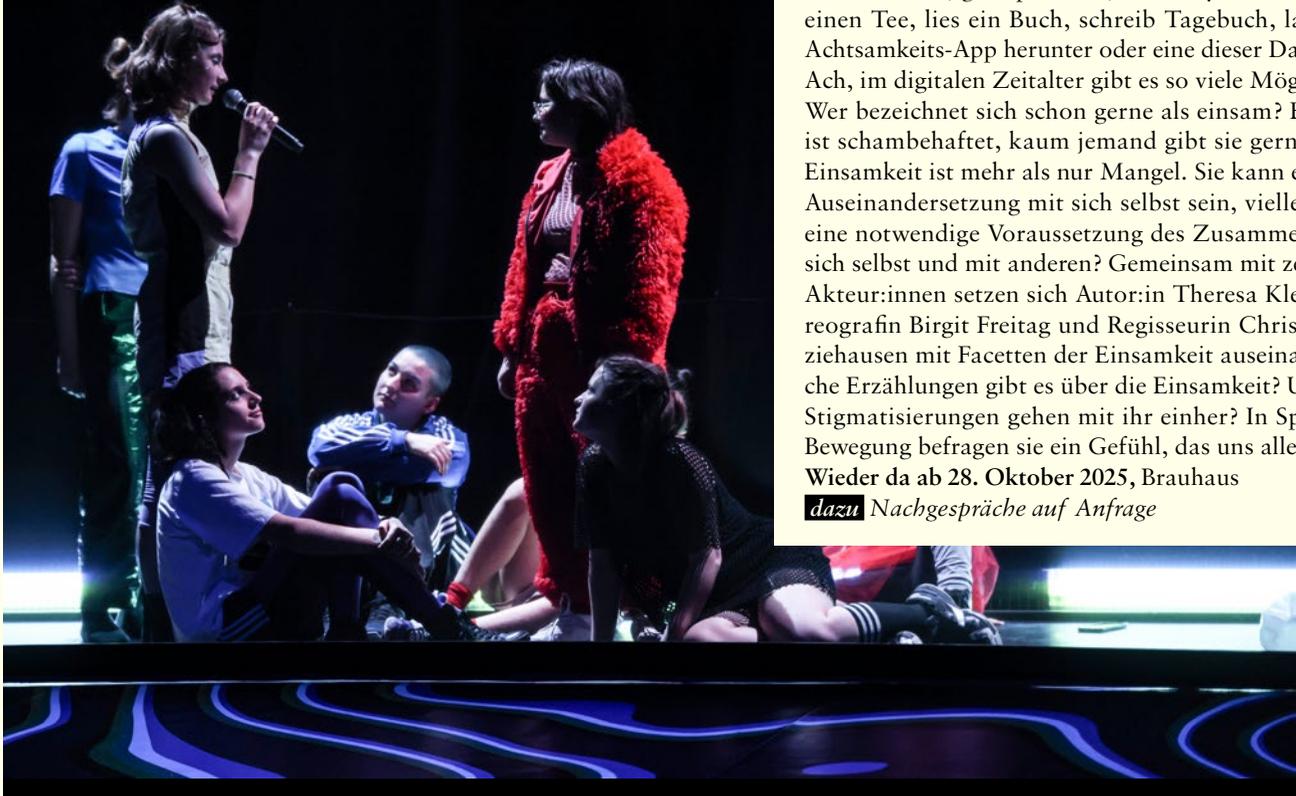
**Einsamkeiten / 14+**

von Kleiner/Freitag/Renziehausen

Regie: Birgit Freitag und Christiane Renziehausen

Wenn du dich einsam fühlst, sagen sie, dann such dir neue Freund:innen, geh spazieren, mach Gymnastik, koch dir einen Tee, lies ein Buch, schreib Tagebuch, lad dir eine Achtsamkeits-App herunter oder eine dieser Dating-Apps. Ach, im digitalen Zeitalter gibt es so viele Möglichkeiten. Wer bezeichnet sich schon gerne als einsam? Einsamkeit ist schambehaftet, kaum jemand gibt sie gerne zu. Aber Einsamkeit ist mehr als nur Mangel. Sie kann ein Ort der Auseinandersetzung mit sich selbst sein, vielleicht ist sie eine notwendige Voraussetzung des Zusammenseins mit sich selbst und mit anderen? Gemeinsam mit zehn jungen Akteur:innen setzen sich Autor:in Theresa Kleiner, Choreografin Birgit Freitag und Regisseurin Christiane Renziehausen mit Facetten der Einsamkeit auseinander. Welche Erzählungen gibt es über die Einsamkeit? Und welche Stigmatisierungen gehen mit ihr einher? In Sprache und Bewegung befragen sie ein Gefühl, das uns alle verbindet. Wieder da ab 28. Oktober 2025, Brauhaus

**dazu** *Nachgespräche auf Anfrage*



*Live-Animation-Cinema / Beziehungsformen /  
Verhältnis von Mensch und KI*

MOKS

**Aurora** / 14+

Live Animation Cinema von sputnic

Regie: Nils Voges

Können wir die Klimakatastrophe überleben? Und wenn ja was kommt danach? Wie verändert sich dann unser Verhältnis zu Natur und Technik? Und was bedeutet das alles für eine utopische Gesellschaft? Das Stück wagt einen Blick in die Zukunft und stellt sich die Frage, wie es mit uns und dieser Welt weitergehen kann. Wir folgen den zwei Freundinnen Kris und Sasika auf einer abenteuerlichen Reise in die utopische Stadt Anarkia, begleitet von der wiedererweckten RoboterKI AURORA. Auf ihrem Weg müssen sie sich mit den Auswirkungen des Klimawandels, den Herausforderungen einer neuen Gesellschaftsordnung und der Frage nach dem Wesen der Liebe auseinandersetzen, während sie ihren Platz in der Welt suchen. Mit dem Einsatz von Folien, Pappen und Kameras lassen die Schauspieler:innen live auf der Bühne einen Animationsfilm entstehen. Die Produktion wurde 2025 zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen.

**Wieder da ab November 2025, Brauhaus**

**dazu** *Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

*Performance / Was ist Chaos? / Unzuverlässiges Erzählen*

MOKS

**CHVOS!** / 12+

von Arnold&Bianka

Die Schule, die Arbeit, die Liebe und das Leben – wie schön, wenn sich alles in geordnete Bahnen lenken ließe. Wir planen, zählen, schreiben To-Do-Listen. Doch meistens scheitern wir schon daran, die Frisur aufrecht zu halten. So ein Chaos kann doch niemand wollen! Schließlich sind Unordnung und Unkontrollierbarkeit oft einschüchternd und das Unvorhersehbare beängstigend. Aber liegen im Chaos nicht alle Chancen? Das Chaos hält nicht an, richtet sich nie ein und ist dadurch auch immer – uaaah was war das?! Mit **CHVOS!** gehen Arnold&Bianka dem Chaotischen nach, dem Spaß und den Gefahren, die es birgt. Die Inszenierung folgt dem Wunsch nach Unordnung (oder zumindest Umordnung) und stellt dafür erst mal alles auf den Kopf.

**Wieder da ab November 2025, Brauhaus**

**dazu** *Workshops, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen. Kostenlose Vormittagsvorstellungen für Schulklassen aus Bremen und Bremerhaven*

## AUFFÜHRUNGEN FÜR SEK 2

*Emanzipation / Liebe / Hoffnung*

MUSIKTHEATER

**Madama Butterfly/ 16+**

Oper in drei Akten von Giacomo Puccini

Regie: Ulrike Schwab

Cio-Cio San wartet und hofft, jahrelang. Sie wartet darauf, den Mann wiederzusehen, der ihr ein Leben in Liebe und Sicherheit versprach. US-Leutnant Pinkerton hingegen kaufte sich seine Braut und damit ihre Träume, gefesselt von einem für ihn fremden Land, „in dem die Häuser so flexibel sind wie die Verträge“. Fasziniert warf Puccini einen westlichen Blick auf die „japanische Tragödie“ und zeichnete mit schönen Tönen und dramatischen Farben das Porträt einer Frau, die mehr Projektion, denn Person werden durfte. Diesem Abziehbild eines Menschen zwischen Hingabe und Hoffnung im Spannungsfeld verpasster Lebens- und Liebeschancen widmet sich Regisseurin Ulrike Schwab, die für ihre dritte Arbeit ans Theater Bremen kommt. Am Ende bleibt die Hoffnung, nicht auf Pinkertons Rückkehr, sondern auf Selbstermächtigung. Und der Blick auf das Wesentliche: sich selbst. **Premiere 14. September 2025**, Theater am Goetheplatz

**dazu** Workshops

*Fußball / Identität / Türkei*

SCHAUSPIEL

**Der Zauberer von Öz – Eine Fußballtragödie / 16+**

von Akin Emanuel Şipal

Regie: Aram Tafreshian

2008 wechselt Mesut Özil von Schalke zu Werder, sechs Jahre später holt er, als Teil der deutschen Nationalmannschaft, den WM-Titel. Er gilt als Sportgenie, Verräter, Ballkünstler, Integrationswunder, türkischer Nationalist und Ausnahmetalent. Sein Leben, geprägt von kometenhaftem Aufstieg und rasantem Fall, eignet sich zum Stoff für Tragödien. In der Form des unzuverlässigen Erzählens nähert sich Autor Akin Emanuel Şipal dieser Legende und bringt damit auch die Geschichte einer Nation auf die Bühne. Die Beschäftigung mit Mesut Özil wirft Fragen nach unaufgelösten Konflikten, Wunden und zweifelhaften Erzählungen auf. In der Regie von Aram Tafreshian kommen Machtverhältnisse, Integrationsdiskurse und die Fliehkräfte unserer Gesellschaft in ihrer Absurdität und Zufälligkeit auf die Bühne, wo sie zur Debatte stehen und sich sinnlich entfalten können.

**Premiere 16. Oktober 2025**, Kleines Haus

**dazu** Workshops

*Identität / Nicht-normative Körper / Radical Softness*

TANZ

**Eine neue Arbeit / 16+**

von Josep Caballero García / Unusual Symptoms

Kooperation mit tanzbar\_bremen

Choreografie: Josep Caballero García

In seinen Arbeiten widmet sich der Choreograf Josep Caballero García wiederholt der Suche nach künstlerischen Prinzipien des Widerstands – gegen Normen, Diskriminierung und die Rückkehr zu Vorstellungen einer homogenen Gesellschaft. Ausgehend von biografischen Recherchen verbinden sich Choreografie, Text und Sound zu Parforceritten durch familiäre, soziale und politische Lebensgeschichten, die das Ablegen von gewohnten Zuschreibungen und Vermächtnissen feiern. Wird es jemals Körper geben, die sich jenseits von Macht bewegen? Die frei sind und einander Freiheit gewähren? Gemeinsam mit Josep Caballero García zelebrieren die Ensembles von Unusual Symptoms und tanzbar\_bremen einen spielerischen Tanz der Identitäten.

**Premiere 21. November 2025, Kleines Haus**

**dazu** Workshops

*Italien / Faschismus / Klassiker*

SCHAUSPIEL

**Mario und der Zauberer / 16+**

nach Thomas Mann

Regie: Caroline Anne Kapp

Eine Familie im Urlaub: Sie baden im Meer, liegen am Strand und werden durch ihre bloße Anwesenheit zum Problem für die Einheimischen. Eine Atmosphäre der Beklemmung macht sich breit. Da scheint eine Zaubershow eine willkommene Ablenkung. Die Nacht bricht an, das Spektakel beginnt. Sobald die Peitsche des Zauberers erklingt, beginnen sich die Gäste nach seinen Wünschen zu bewegen. Offenbart der Zauberer nur die Lust und den Willen der Vorgeführten? Oder formt er ihre Gedanken nach seinem Wunsch? Die Nacht wird dunkler, das Spiel grotesker. Bis der unscheinbare Mario, erst noch eingenommen vom Verführspiel des Zauberers, aufschreckt und sich aus dem Bann zu befreien versucht. Ein Schock. Eine Befreiung? Thomas Manns Novelle gilt als Analyse des aufkommenden Faschismus im Italien der 1920er-Jahre und bleibt in ihrer Auseinandersetzung mit der schleichenden Verschiebung des Sagbaren und der Verführbarkeit des Menschen ungebrochen aktuell.

**Premiere 17. Januar 2026, Kleines Haus**

**dazu** Workshops, Bonusmaterial, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen

*Performance / Tanz / Adoleszenz*

TANZ

**Eine neue Arbeit / 16+**

von Samir Akika /Unusual Symptoms

Choreografie: Samir Akika

Punk, Cineast, Tanz-Rebell: Die Liste der Labels, die Samir Akika im Laufe seines Choreografenlebens angeheftet bekommen hat, ist lang. Über manche davon kann er selbst herzlich schmunzeln, andere mögen so verkehrt nicht sein. Einig werden sich die meisten, wenn es um die Liebe zum Geschichtenerzählen geht, das tiefe Interesse an seinen Protagonist:innen und den Mut, seine künstlerische Sprache immer wieder neu zu erfinden. In seinen Arbeiten besucht Samir Akika Orte, die sich einer eindeutigen Definition entziehen, an denen das Gewohnte neu erscheint, die in geheimen Ecken zuvor Ungesehenes sichtbar machen. Stets an seiner Seite: das Ensemble von Unusual Symptoms, das diese Orte mit Leben füllt. In einer neuen Arbeit suchen Akika und die Tänzer:innen einmal mehr das Unbekannte – und machen das Geheime zum Vertrauten.

**Premiere 20. Februar 2026, Kleines Haus**

**dazu** Workshops

*Nationalsozialismus / Enteignung / Verantwortung*

SCHAUSPIEL

**Raub. Verladene Erinnerungen / 16+**

Ein dokumentarischer Leer-Raum

Regie: Melina Spieker

Auch 80 Jahre nach der Shoah gibt es noch viele verdrängte, vergessene, unter Verschluss gehaltene Geschichten: über Verlust und Vertreibung, Täterschaft und Mitläufertum, Opportunismus und Verantwortung. Aus dem Unrechtssystem der NS-Diktatur konnten Einzelne, Unternehmen und Institutionen Profit schlagen. Durch die „Arisierung“, die Vertreibung von Jüdinnen und Juden, haben sie sich bereichert. In Bremen spielte die Hafen- und Transportwirtschaft eine zentrale Rolle beim Transport von geraubtem jüdischem Eigentum. Menschenmengen strömten zu Versteigerungen und Verkäufen unter anderem ins Weststadion, um künftig in den Betten und Kissen der Vertriebenen und Ermordeten zu schlafen. In einer dokumentarischen Annäherung widmet sich das Projekt der Erinnerung an die vom Raub betroffenen Menschen und der Rückerstattung ihrer Geschichten. Welche verdrängten Überreste umgeben uns, welche Geschichte(n) erzählen sie?

**Premiere 6. März 2026, Kleines Haus**

**dazu** Workshops

*Aufklärung und Gegenwart / Patriarchat hinterfragen /  
Wer erzählt?*

SCHAUSPIEL

**Emilia\_Galotti** / 16+

frei nach Gotthold Ephraim Lessing

Regie: Rahel Hofbauer

Emilia sei schön, Emilia sei tugendhaft, Emilia sei „Jungfrau“. Der Prinz begehrt sie, sein Kammerherr vermittelt den Mord an ihrem Bräutigam und ihr Vater ersticht sie aus Angst um ihre Tugend. Die Titelfigur selbst bleibt über den Dramenverlauf nur Projektionsfläche und Gegenstand männlicher Besitzansprüche. Dieses bürgerliche Trauerspiel aus dem 18. Jahrhundert zählt zu den Schlüsselwerken der Aufklärung und ist bis heute fester Bestandteil des deutschsprachigen Literaturkanons, nun Abiturstoff in Bremen. Doch wie lesen und erzählen wir heute Geschichten, die durch patriarchale Strukturen geprägt sind? Das junge Team um Regisseurin Rahel Hofbauer schärft den Blick auf Herrschaft, Macht und Männlichkeiten. Wie lässt sich durch die Fokussierung auf die handlungstragenden Rollen die Titelfigur als Leerstelle entlarven? Wie kann diese Leerstelle nutzbar gemacht werden, um Raum zu schaffen für neue Lesarten und Perspektiven?

Wieder da ab 2. September 2025, Kleines Haus

**dazu** Workshops, Bonusmaterial, Nachgespräche nach den Vormittagsvorstellungen



*Biografien / Erinnerung / Performance*

TANZ

**Tomorrow we dreamed of yesterday / 16+**

von Michikazu Matsune / Unusual Symptoms

Choreografie: Michikazu Matsune

Was wäre, wenn das Leben eine Aneinanderreihung von Proben wäre, für den einen Moment, auf der Suche nach der perfekten Illusion? Wenn jede Begegnung eine Szene wäre, jede Erinnerung ein Skript, das wir so lange durchspielen, bis es uns gefällt? Was wäre, wenn wir uns wieder und wieder zum ersten Mal begegnen könnten? Würden wir alles anders machen, als zuvor? In *Tomorrow we dreamed of yesterday* bringen Unusual Symptoms und der japanisch-österreichische Künstler und Choreograf Michikazu Matsune eine Landschaft der geteilten Erinnerungen und kollektiven Fantasie auf die Bühne. Acht Tänzer:innen und ein Gespenst suchen nach den überraschenden Verbindungen ihrer persönlichen Geschichten, nach dem Absurden im Alltäglichen und führen uns an Orte, die außer ihnen niemand kennt. Zwischen Tanz und Erzählung, Songs und Bühnentricks entsteht ein Raum, in dem Heute, Gestern und Morgen zusammenfallen – und für einen kurzen Moment alles möglich scheint. **Wieder da ab 7. September 2025, Kleines Haus**

**dazu** Workshops

*Gerechtigkeit / Selbstjustiz / Wo beginnt der Wahn?*

SCHAUSPIEL

**Kohlhaas (No Limits) / 16+**

von Felix Krakau nach Heinrich von Kleist

Regie: Felix Krakau

Kleists 1810 erschienene Novelle über den Pferdehändler Michael Kohlhaas, der aus Rache für ein erfahrenes Unrecht einen beispiellosen Kreislauf der Gewalt entfesselt, ist ein rasanter Thriller über Recht versus Gerechtigkeit und das Aufbegehren eines Individuums gegen den Staat. Kohlhaas ist ein Berserker, eine Figur von höchster moralischer Ambivalenz, der von Kleist als „einer der rechtsschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit“ beschrieben wird. Am Ende seines Feldzugs liegen Städte in Trümmern und Kohlhaas selbst findet sich auf dem Schafott wieder. Mit einem heutigen Blick schaut Autor und Regisseur Felix Krakau, der am Theater Bremen zuletzt *Royals* inszeniert hat, auf Kleists berühmte Erzählung und fragt nach der Berechtigung der Mittel, nach Auswegen aus dem Strudel und ob es das überhaupt geben kann: einfache Lösungen in einer komplexen Welt. **Wieder da ab 22. Oktober 2025, Kleines Haus**

**dazu** Workshops

*Dorfleben / Spurensuche / Zugehörigkeit / Utopie*

SCHAUSPIEL

**Draußen feiern die Leute / 16+**

nach dem Roman von Sven Pfenzenmaier

Regie: Viktor Lamert

In einem Dorf in Niedersachsen, in dem jährlich das Zwiebelfest für Aufregung sorgt und sonst die Tage eher vorhersehbar sind, verschwinden junge Menschen. Als Flora vermisst wird, nimmt ihre Schwester Jenny zusammen mit drei Klassenkamerad:innen ihre Spur auf, die zu einer mystischen Gestalt namens Rasputin führt. Die Dorfjugendlichen, darunter auch Russlanddeutsche, kennen Ausgrenzung allzu gut und sind so einiges gewohnt. Doch was ihre Spurensuche auslösen wird, geht über ihre Fantasien hinaus. In Sven Pfenzenmaiers Debütroman werden die inneren Konflikte des Coming-of-Age, der Wunsch nach Zugehörigkeit sowie die Suche nach Heilung und einer Utopie in einer fantastisch-komischen Formsprache nach außen getragen. Viktor Lamert befasst sich in seiner ersten Inszenierung am Theater Bremen mit kultureller Zugehörigkeit, Zuschreibungen von außen und mit Strategien und Möglichkeiten, diesen auszuweichen.

**Wieder da ab 27. November 2025, Kleines Haus**

**dazu** Workshops

*Armut / Liebe / Tod*

MUSIKTHEATER

**La Bohème / 16+**

Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini

Regie: Alize Zandwijk

Was kostet die Welt? Das Leben ist ein Spiel für die vier Männer, die malen, schreiben, philosophieren und musizieren. Sie sind jung, sie haben Zeit. Viel Zeit zum Feiern, viel Zeit für die Liebe, denn die großen Gefühle, sie gehören schließlich dazu, zum Leben wie zur Kunst. Doch dann bricht es ein: das echte Leben. Rodolfo hat sie geliebt, dann kam der Frühling, sie sind auseinandergegangen und jetzt ist Mimì krank, sterbenskrank. Schlagartig wird die Kälte kalt, die Armut bitter und die Realität existenziell. Alize Zandwijk, Hausregisseurin im Schauspiel am Theater Bremen, widmet sich mit *La Bohème* zum ersten Mal einer großen Oper und begibt sich auf die Suche nach Menschlichkeit und Verantwortung in Zeiten, in denen die sozialen Verwerfungen zunehmen und unser aller Realität existenzieller zu werden droht. **Wieder da ab 12. Dezember 2025, Theater am Goetheplatz**

**dazu** Workshops

*Zeitgenössisches Musiktheater /*

*1. Atombombenversuch / Ethik in der Wissenschaft*

MUSIKTHEATER

**Doctor Atomic / 16+**

Oper in zwei Akten von John Adams, Text von Peter Sellars  
Regie: Frank Hilbrich

Das musikalische Kaleidoskop eines (un-)moralischen Experiments: Von Los Alamos ging kein Segen für die Menschheit aus. Dort, in der Wüste des US-Bundesstaates New Mexico, war am 16. Juli 1945 der Versuch erfolgreich, spaltbares Uran in großem Umfang zur Explosion zu bringen. Diesem Trinity-Test des Manhattan-Projekts, bei dem die erste Atombombe der Menschheitsgeschichte gezündet wurde, folgten bereits drei Wochen später die Atombomben-Angriffe auf Hiroshima und Nagasaki. Komponist John Adams und Librettist Peter Sellars griffen für ihre Oper auf freigegebene US-amerikanische Regierungsdokumente und auf die Korrespondenz der am Projekt beteiligten Wissenschaftler, Regierungsbeamten und Militärvertreter zurück. Zwischen Skrupeln und Selbstherrlichkeit, Larmoyanz und Kaltschnäuzigkeit stellt Adams mit kompositorischer Wucht die Fragen nach der Verantwortung der Erkenntnis im Fortschrittseifer, wenn das Wissen zur Währung der Macht wird und die vermeintliche Selbstlosigkeit im Dienste der Menschheit zwischen die Mühlen der (Un-)Moral gerät. **Wieder da ab 18. Januar 2026, Theater am Goetheplatz**

**dazu** Workshops



# THEATERPÄDAGOGIK

In unseren Angeboten öffnen wir einen Raum für ästhetische Experimente, diskursiven Austausch und inhaltlichen Input. Die Arbeitstreffen sind immer praktisch und binden die Teilnehmenden aktiv ein. Im Zentrum steht die Begegnung mit Theater und den individuellen Perspektiven auf Kunst. Termine vereinbaren wir individuell im Theater Bremen oder in der Schule.

## PROJEKTE

### Projektwoche

Fünf Tage Theater intensiv. Wir proben ausgehend von *Let's play: Johanna* mit 5 Klassen in 5 Schulen und zeigen uns als Abschluss gegenseitig unsere Ergebnisse.

Für Klassen Jahrgang 8–10

16. bis 20. März 2026, jeden Tag drei Stunden

Das Projekt endet mit einer Präsentation

### Expert:innenklassen

Ausgehend von den Produktionen *Let's play: Johanna*, *Mondeis*, *Sissy* und *Raub. Verladene Erinnerungen* werden die Jugendlichen zu Theaterexpert:innen: Im Projektzeitraum findet eine künstlerische Auseinandersetzung statt, die Jugendlichen begleiten den Probenprozess und lernen bei einem Proben und Vorstellungsbesuch die Beteiligten kennen.

Ca. 2 Monate im Produktionszeitraum

Für je eine Lerngruppe

Bis zu fünf Termine à 90 Minuten

Einzelne Termine müssen im Theater stattfinden

## WORKSHOPS

### Grundschule

#### Workshop zu Buddeln

Wie äußern sich Depressionen? Im Workshop erforschen wir, woher die Trauer kommt und was uns hilft, sie zu bewältigen.

#### Workshop zu Mondeis

Was passiert bei Dunkelheit? Im Workshop begeben wir uns auf Nachtwanderung und untersuchen, was neben Mondschmelze und Glühwürmchenflug um uns herum alles passieren kann.

#### Workshop zu den Familienkonzerten

In den Workshops möchten wir uns einstimmen auf die Sprache der Musik und kennenlernen, wie diese Geschichten erzählen kann.

#### Workshop zu Wunderdings

Was ist ein Körper? Im Workshop möchten wir erforschen, was alles in uns steckt und ob wir unser Körper sind.

#### Workshop zu Drinnen und Draußen

Wenn wir drinnen sind, was ist dann draußen? Im Workshop spielen wir mit vermeintlichen Gegensätzen und fragen uns: Wer ist denn eigentlich dieses Wir?

### **Workshop zu Roter Baum**

Wie vergeht Traurigkeit? Im Workshop möchten wir uns auf die Bildwelten der Inszenierung einstimmen und den roten Baum wachsen lassen.

### **Workshop zu Plötzlich Käfer**

Bin ich jeden Tag die gleiche Person, wie am Vortag? Im Workshop erforschen wir Verwandlungen und Möglichkeiten, als die sichtbar zu werden, die wir sind.

### *Sek I und Sek II*

### **Workshop zu Lläuft bei mir**

Was passiert bei der Menstruation? Im Workshop untersuchen wir, woher Menstruationsmythen kommen und warum es gut ist, dass alle Menschen wissen, was es damit auf sich hat.

### **Workshop zu Let's play: Johanna**

Was sind Ikonen und welche Rolle spielt Johanna dabei? Im Workshop werfen wir einen Blick in unsere eigenen Biografien und untersuchen die Grenzen zwischen Spiel und Wirklichkeit, zwischen Held:innentum und Schicksal.

### **Workshop zu Die Zauberflöte**

Was macht Die Zauberflöte zum musikalischen Märchen? Im Workshop lassen wir uns verzaubern.

### **Workshop zu Prinz\*essin**

Wild, laut und mutig statt artig und schön: Im Workshop verabschieden wir uns von klassischen Prinz:essinnenbildern und stereotypen Rollenzuschreibungen.

### **Workshop zu Hamlet (oder die Mausefalle)**

Welche Anforderungen stellen Gesellschaft und Elternhaus an junge Menschen? Im Workshop reflektieren wir ausgehend von Hamlet spielerische Strategien des Umgangs mit lösbaeren und unlösbaeren Herausforderungen.

### **Workshop zu CHVOS!**

Alles durcheinander, kein Zusammenhang, hä? Im Workshop möchten wir mit der Kraft des Zufalls spielen und überprüfen, ob im Chaos doch ein System steckt.

### **Workshop zu Joujouville**

Welche Arten von Spielen gibt es? Warum spielen wir überhaupt? Im Workshop erforschen wir verschiedene Prinzipien und kreieren eigene (Theater-)Spiele.

### *Sek II*

### **Workshop zu Madama Butterfly**

Autonomie statt Abhängigkeit – Im Workshop vollziehen wir die kritische Lesart des Stoffes auf verschiedenen Ebenen nach und entwerfen eigene Gegenbilder.

### **Workshop zu Der Zauberer von Öz – Eine Fußballtragödie**

Wie politisch ist der Sport? Im Workshop lassen wir Fan- kultur und gesellschaftliche Verantwortung, Kommerz und Macht aufeinandertreffen.

### **Workshop zu Eine neue Arbeit** (von Josep Caballero García)

Wie wird Macht über den Körper verhandelt? Im Workshop reflektieren wir den Körper als politisches Medium und erproben Befreiung als künstlerisches Motiv.

### **Workshop zu Mario und der Zauberer**

Wem folge ich eigentlich? Im Workshop suchen wir nach Kräften, die uns lenken und spielen mit Widerstand und Hingabe.

### **Workshop zu Raub. Verladene Erinnerungen**

Wie kann Erinnern emotionale und körperliche Zugänge öffnen? Im Workshop erproben wir Erinnern als demokratischen Prozess und reflektieren theatrale Strategien und ihr Potenzial für eine Erinnerungskultur.

### **Workshop zu Doctor Atomic**

Welche Verantwortung trägt die Wissenschaft? Im Workshop tauschen wir uns darüber aus und diskutieren spielerisch, ob alles sein muss, was sein kann.

### **Workshop zu Emilia\_Galotti**

Wo ist Emilia? Im Workshop nähern wir uns den machtkritischen Potenzialen der Inszenierung, um einen neuen Blick auf den Stoff zu werfen.

### **Workshop zu La Bohème**

Was kann uns ein Opernklassiker über Kunst, Armut und Verantwortung heute erzählen? Im Workshop befragen wir den Stoff auf eine zeitgenössische und jugendliche Perspektive.

### **Workshop zu Draußen feiern die Leute**

Was rettet mich in einem Umfeld, dem ich mich nicht zugehörig fühle? Im Workshop experimentieren wir mit Superkräften und positiven Auswegen.

### **Workshop zu Kohlhaas (No limits)**

Ist Recht auch Gerechtigkeit? Im Workshop denken wir über Möglichkeiten und Grenzen persönlicher und politischer Einflussnahme nach.

### **Workshop zu Tomorrow we dreamed of yesterday**

Biografie ist Erzählung. Verändert sich die Person, je nachdem, wer die Geschichte über sie erzählt? Im Workshop spielen wir körperlich und sprachlich mit biografischem Material.

Für Klassen 1 bis 13 – je nach Inszenierung

Ein Termin à 90 Minuten

Der Workshop kann sowohl in der Schule als auch im Theater stattfinden

### **TANZPAKET**

Zeitgenössischer Tanz ist eine deutungsoffene Kunstform, die Zuschauende lustvoll dazu einlädt, die Bewegung und die performativen Handlungen auf der Bühne in eigene innere Bilder und Assoziationen zu übersetzen. Oft ist die physische Energie des Ensembles ansteckend. In einem Paket aus drei Begegnungen mit Probenbesuch, Workshop und einem Vorstellungsbesuch samt Nachgespräch möchten wir Klassen Lust auf Tanz machen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Tanzpaket bieten wir ab Klasse 9 an.

### **THEATERFÜHRUNG**

Wie sieht es auf der Bühne aus? Wer arbeitet in den Werkstätten? Ein Rundgang durch das Theater am Goetheplatz ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen.

Ein Termin à 90 Minuten

## FÜR LEHRER:INNEN

### Talk

Welche Inszenierung eignet sich für welche Gruppe? Was wünscht ihr euch von uns? Für eine individuelle Beratung spricht uns gern an.

### Fortbildung für Lehrpersonen

In unseren Impulsworkshops *Jour fixe* widmen wir uns verschiedenen theatralen Formaten, greifen Spielideen aus unseren Inszenierungen auf und überprüfen sie auf ihre Übertragbarkeit in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Außerdem öffnen wir Räume für den kollegialen Austausch über aktuelle gesellschaftliche Diskurse und ihre Bedeutung für das Theater mit Schüler:innen. Der *Jour fixe* richtet sich an Theaterinteressierte im schulischen und außerschulischen Bereich.

**November 2025:** *Text – Material – Szene*

**Januar 2026:** *Best of: Spiele und Übungen fürs Theatertraining*

**März 2026:** *Diskriminierungssensible Theaterarbeit: Grundlagen*

**Juni 2026:** *Bewegen!*

Jeweils 17 bis 20 Uhr. Bitte anmelden unter [www.lis.bremen.de](http://www.lis.bremen.de)

### Einführungen für Lehrer:innen

In unseren Einführungen stellt das Produktionsteam vorab seine Ideen vor und gibt Ihnen so die Möglichkeit einer konkreten Vorbereitung Ihres Unterrichts. Im Anschluss an die Einführung bieten wir nach Möglichkeit einen Probenbesuch an.

### Bonusmaterial

Welche Gedanken liegen dem Konzept einer Inszenierung zugrunde? Welche Aufgabenstellungen können im Unterricht eine Auseinandersetzung inspirieren? Unser digitales Bonusmaterial gibt vertiefende Einblicke in die ästhetischen und interpretatorischen Kontexte der Inszenierungen und bietet konkrete Aufgabenvorschläge für den Unterricht an.

### Kontaktlehrer:in

Abonniert unseren Newsletter und erhaltet alle aktuellen Informationen und Termine. Im Newsletter informieren wir auch über Fortbildungsangebote und unsere *Lehrer:innen-Sprechstunde*.

Abonnieren Sie unsere Newsletter für Lehrer:innen unter [www.theaterbremen.de/service](http://www.theaterbremen.de/service)



## KARTEN

Karten für Gruppen und Schulen: Tel 0421 . 3653 - 340 /  
besucherservice@theaterbremen.de

Karten für Vormittagsvorstellungen für Bremer und  
Bremerhavener Schulen: Tel 0421 . 3653 - 345 /  
mokskarten@theaterbremen.de

*Für die Vormittagsvorstellungen des Moks erhalten  
Bremer und Bremerhavener Schulen freien Eintritt!*

## KONTAKT

theaterpaedagogik@theaterbremen.de

Rieke Oberländer

Tel 0421 . 3653 - 230

roberlaender@theaterbremen.de

Gila Christina Schahabi

Tel 0421 . 3653 - 229

cschahabi@theaterbremen.de

